

Veranstaltung

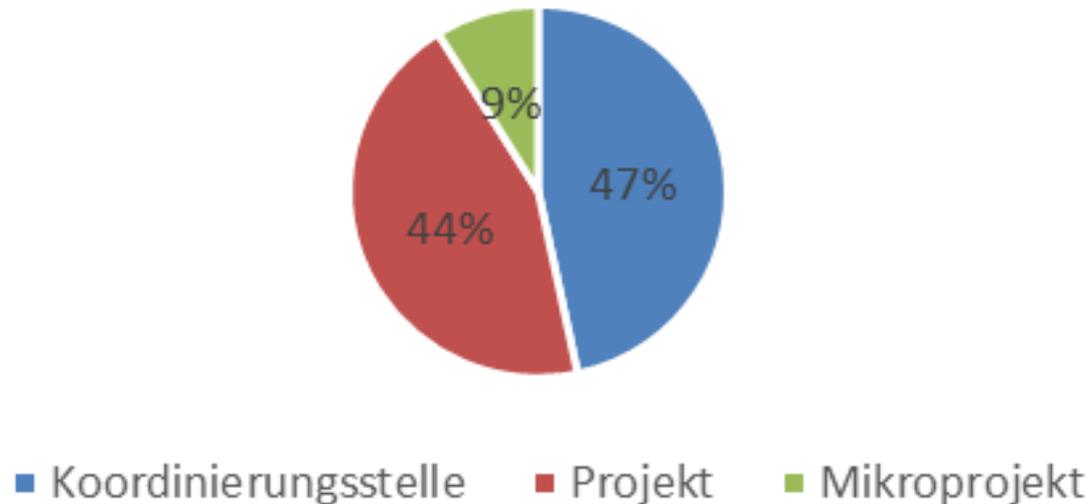
**„Vorstellung der Evaluationsergebnisse mit
anschließendem Gespräch zur
Richtlinienüberarbeitung“**

GWA-Veranstaltung am 05. Februar 2018 in Frankfurt

Darstellung der Evaluationsergebnisse

1. Allgemeine Angaben zu den Fördermodulen in 2016

Fördermodulart



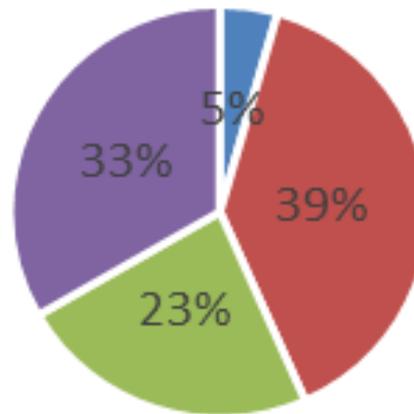
42 Koordinierungsstellen

40 Projekte

8 Mikroprojekte

1. Allgemeine Angaben zu den Fördermodulen in 2016

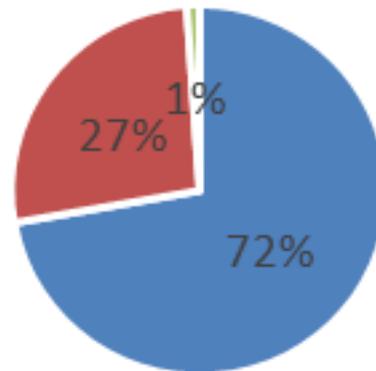
Berichtszeitraum



■ ≤ 3 Monate ■ ≤ 6 Monate ■ ≤ 9 Monate ■ ≤ 12 Monate

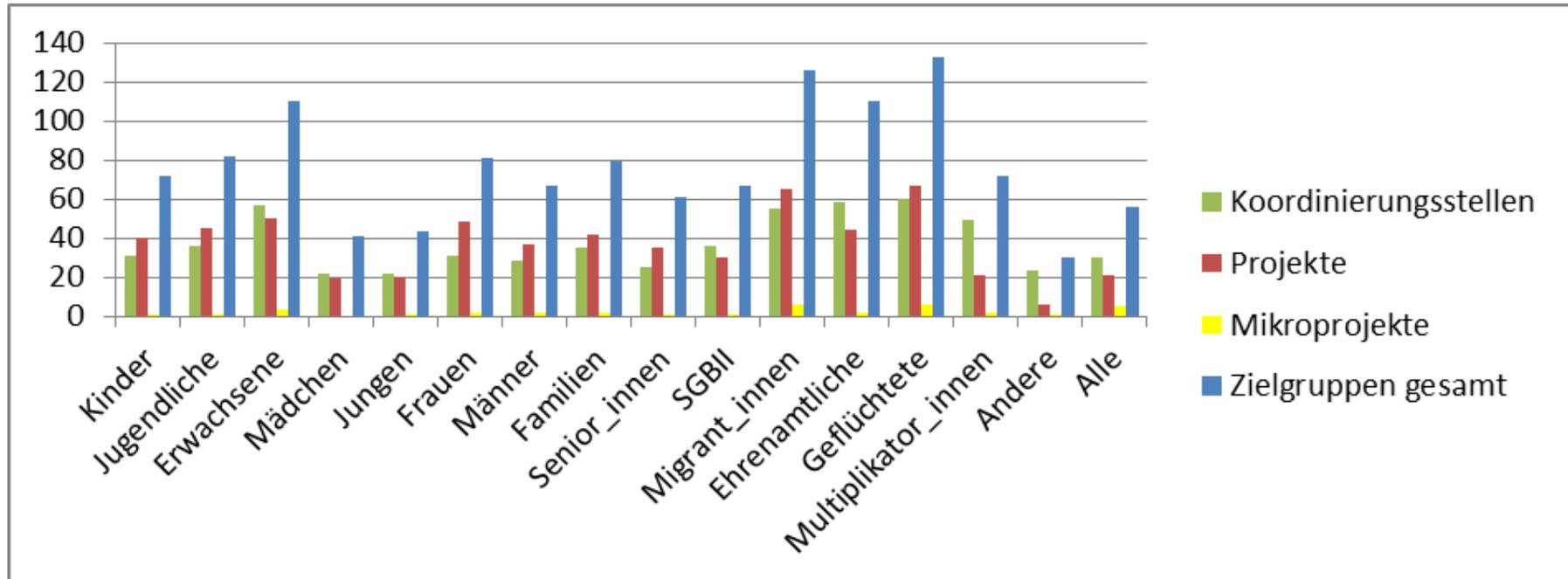
1. Allgemeine Angaben zu den Fördermodulen in 2016

Trägerschaft

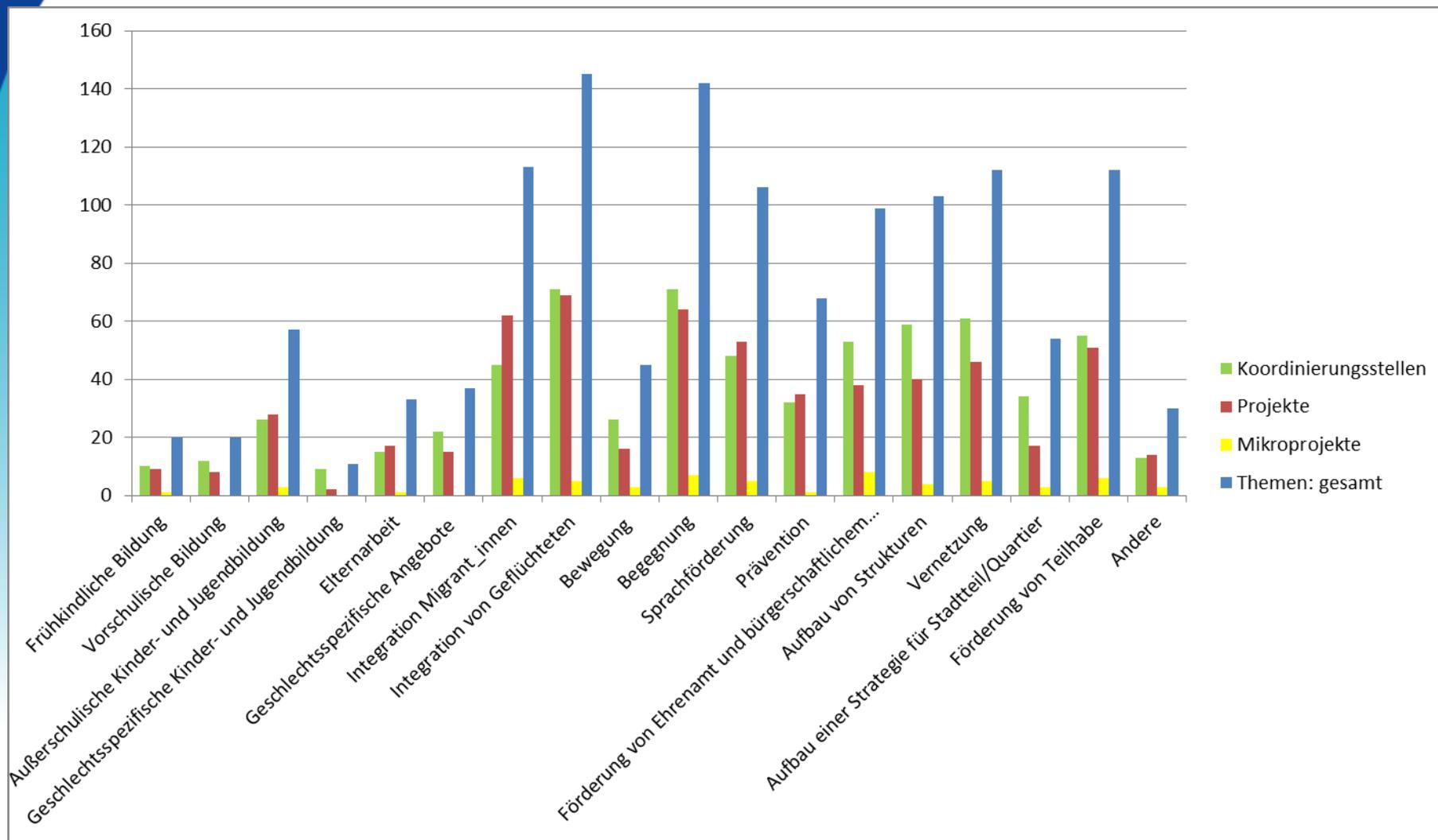


■ Freier Träger ■ Kommune ■ keine Angabe

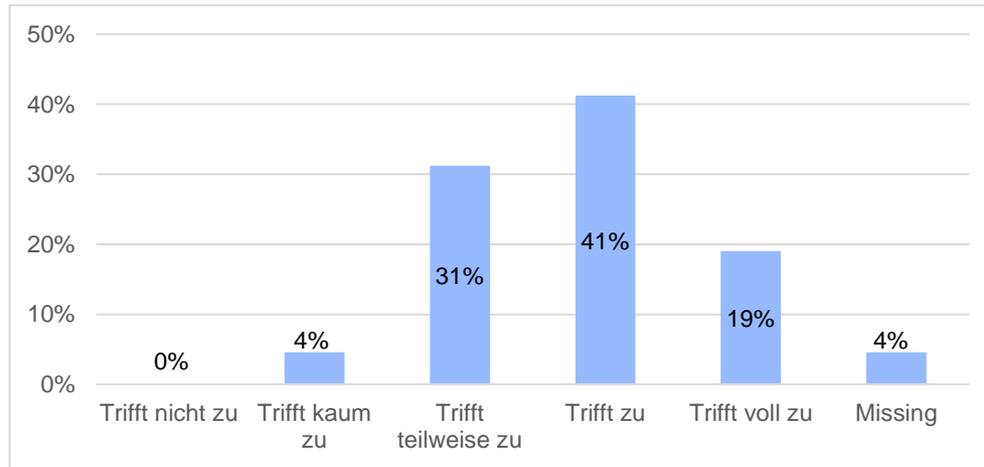
2. Zielgruppen der Maßnahmen



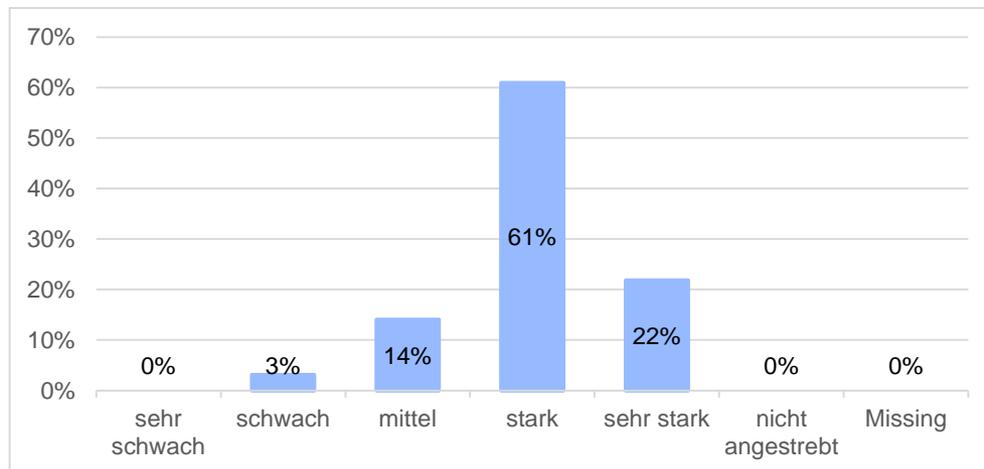
3. Themen der Maßnahmen



4. Bilanz zum Förderprogramm

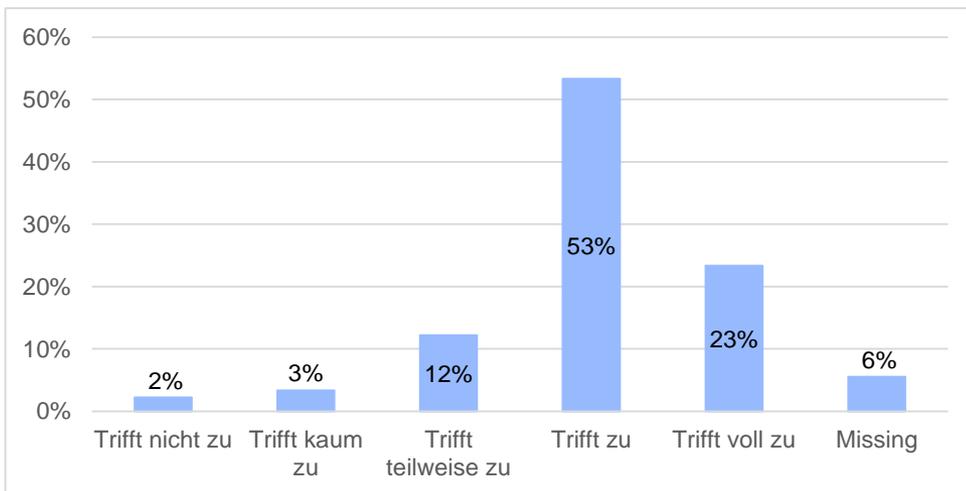


„Das Fördermodul hat die Ausgangslage im Fördergebiet positiv beeinflusst“



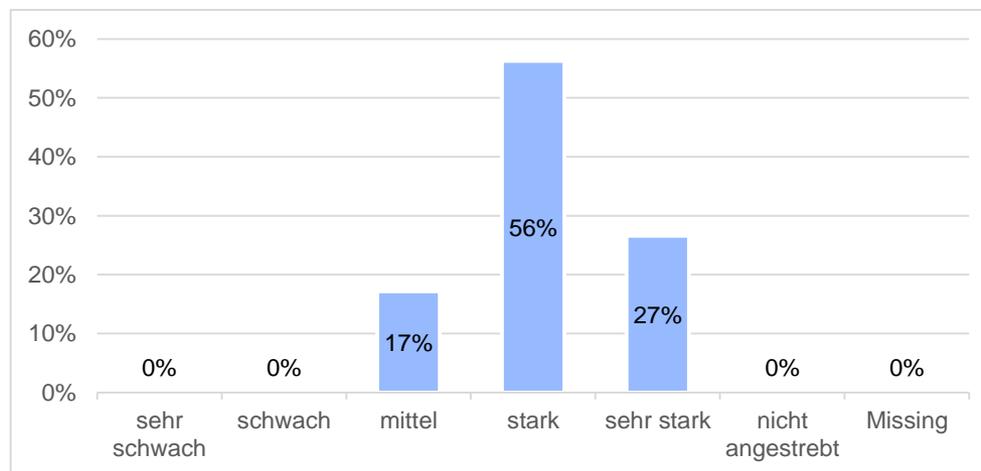
„Eine wie starke Bedeutung hat Ihrer Meinung nach das Programm insgesamt für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bewohner_innen im Fördergebiet?“

5. Einschätzung der Themen Vernetzung und Kooperation

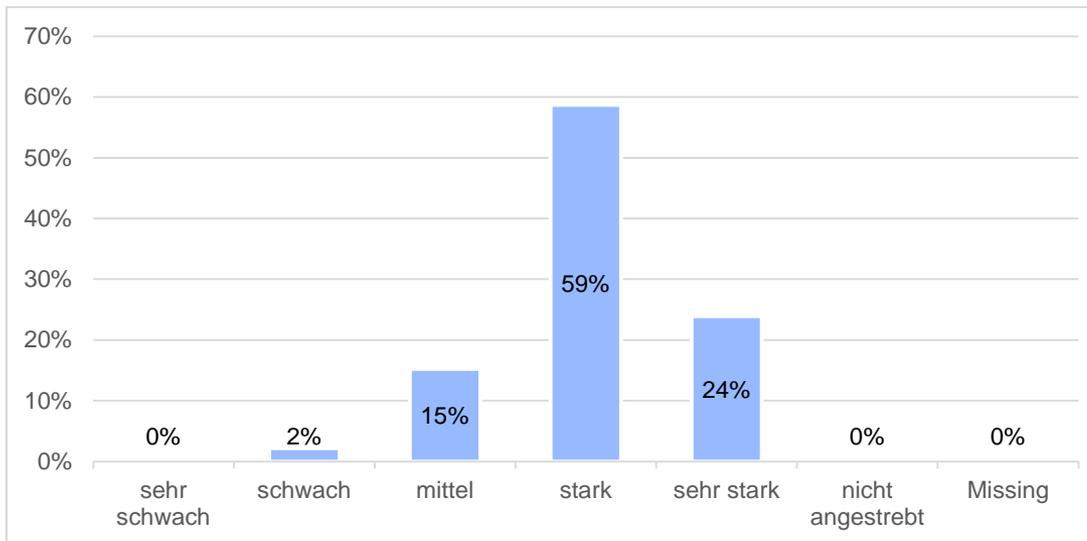


„Kooperationspartner_innen
im Fördergebiet haben das
Fördermodul unterstützt“

„Wie schätzen Sie die
Zielerreichung hinsichtlich
der Stärkung und
Förderung von Vernetzung
ein?“



5. Einschätzung der Themen Vernetzung und Kooperation



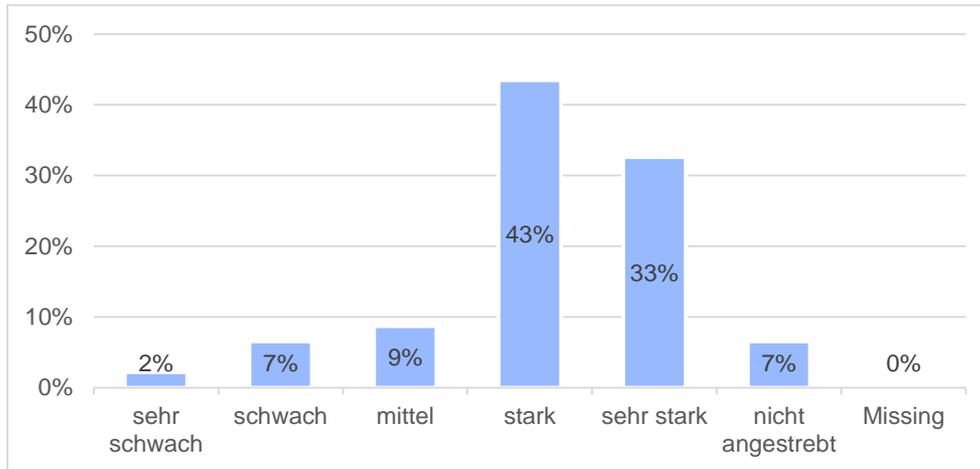
Für Koordinierungsstellen:
„Wie schätzen Sie die
Zielerreichung hinsichtlich
des Auf- und Ausbaus von
Kooperationsstrukturen
ein?“

6. Gelingende Kooperationen als Katalysator für Zielerreichung

- Gelingende Kooperationen haben einen positiven Einfluss auf die Zielerreichung (stark signifikanter Zusammenhang bei Koordinierungsstellen)
- Kooperationen und Synergien haben einen positiven Einfluss auf die Einschätzung zur Beeinflussung der Ausgangslage (mittelstarker Zusammenhang; signifikanter Zusammenhang lediglich bei Synergien bei Koordinierungsstellen)

7. Größter Erfolg des Förderprogramms

Als ein großer Erfolg des Förderprogramms kann die Bereitstellung einer Anlaufstelle im Quartier hervorgehoben werden:



Für Koordinierungsstellen: „Wie schätzen Sie die Zielerreichung hinsichtlich der Bereitstellung einer lokalen Anlaufstelle mit bedarfsgerechter Beratung ein?“

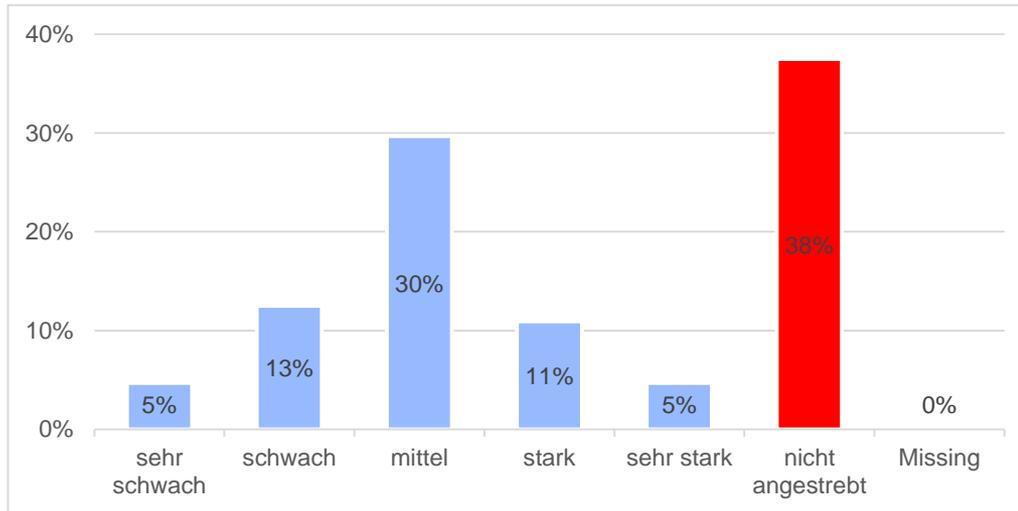
a) Was ist aus Ihrer Sicht der „größte Erfolg“ des Programmes im Fördergebiet?

→ Nach Kooperationen wurden an dieser Stelle am häufigsten die Installation einer Anlaufstelle im Quartier genannt.

5.9 Welche Bedarfe bestehen in Ihrer Kommune zur Förderung des Quartieres nach Ablauf des Programmes?

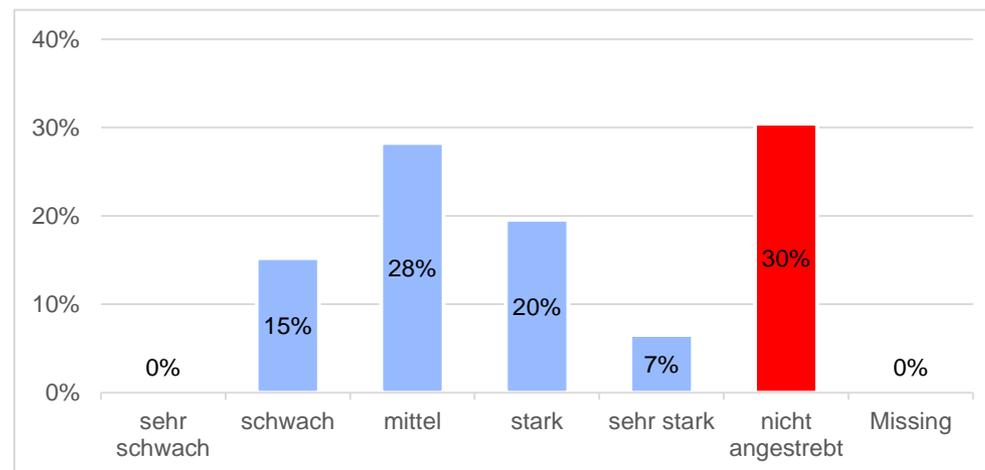
→ Am häufigsten wurde hier darauf hingewiesen, dass der Bedarf nach Ansprechpartner_innen vor Ort bzw. einer Anlaufstelle vor Ort bestehen bleiben wird.

8. Identifizierung mit den Zielen des Förderprogramms

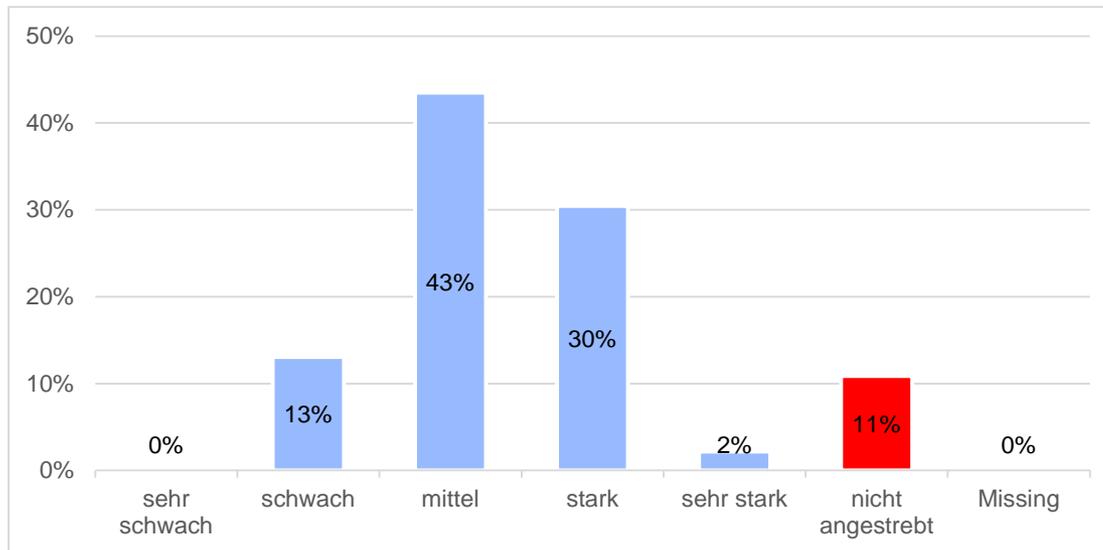


„Wie schätzen Sie die Zielerreichung hinsichtlich der Stärkung und Förderung von Beschäftigung ein?“

Für Koordinierungsstellen:
„Wie schätzen Sie die Zielerreichung hinsichtlich der Beratung bei Projektentwicklung und Mitteleinwerbung ein?“

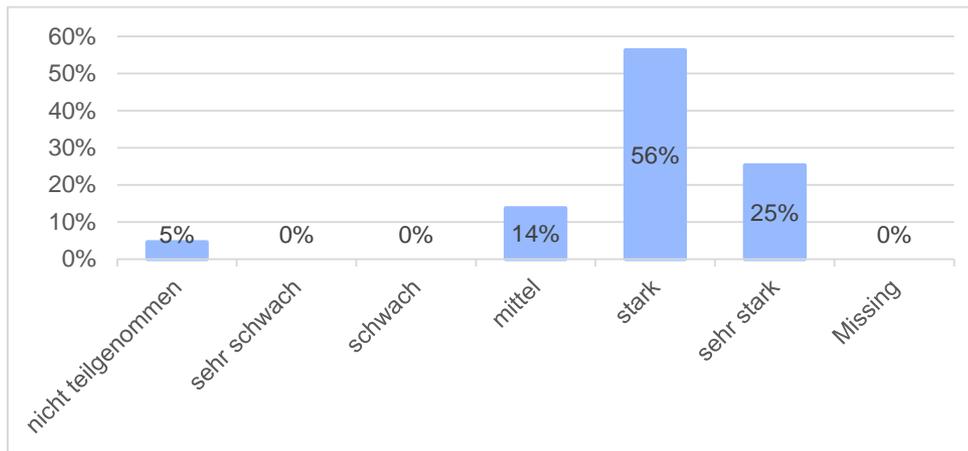


8. Identifizierung mit den Zielen des Förderprogramms



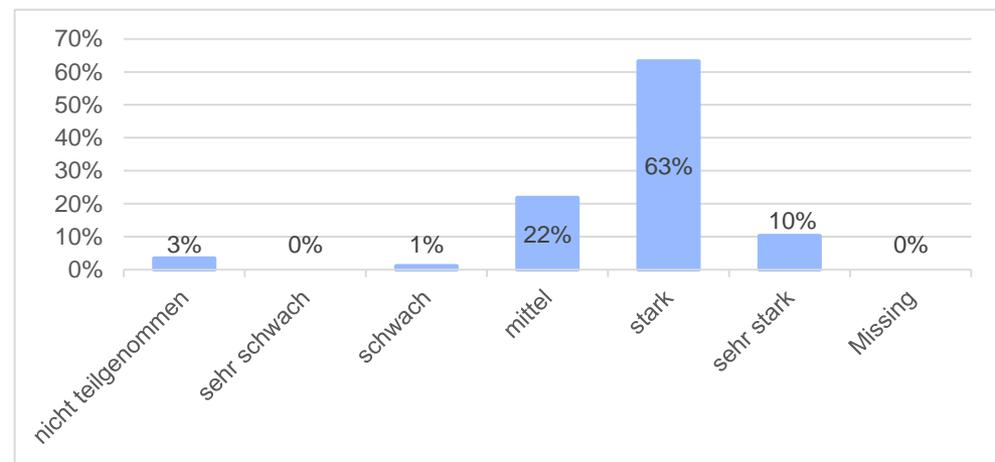
Für Koordinierungsstellen:
„Wie schätzen Sie die Zielerreichung hinsichtlich der Verbesserung des Stadtteilimages ein?“

9. Einschätzung der vorgehaltenen Unterstützungsstruktur

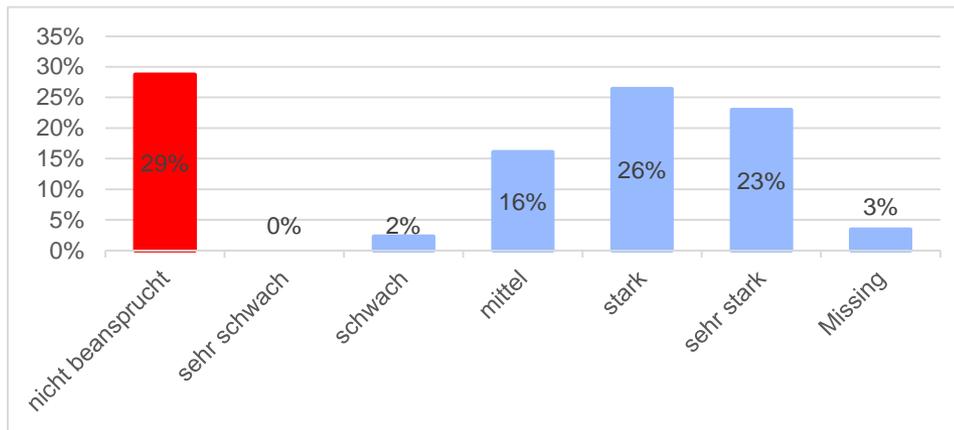


„Wie beurteilen Sie die im Rahmen des Programms stattfindenden Veranstaltungen organisatorisch?“

„Wie beurteilen Sie die im Rahmen des Programms stattfindenden Veranstaltungen inhaltlich?“

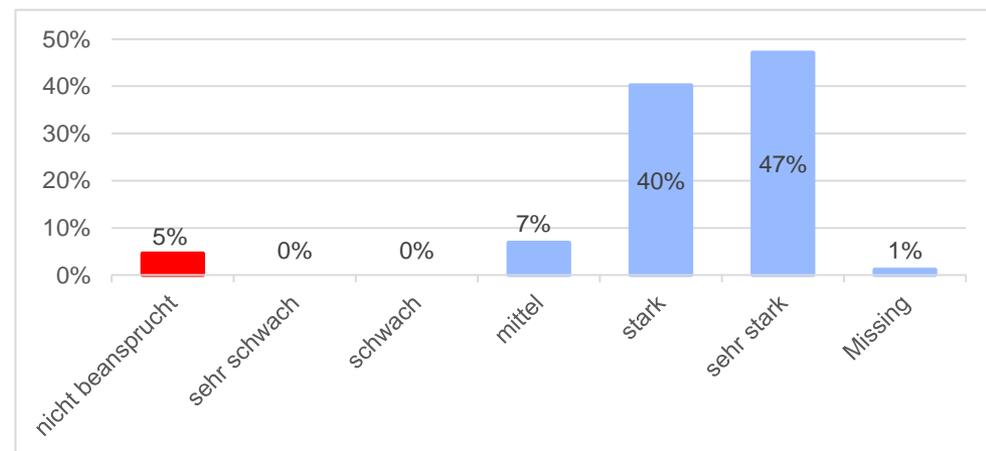


9. Einschätzung der vorgehaltenen Unterstützungsstruktur

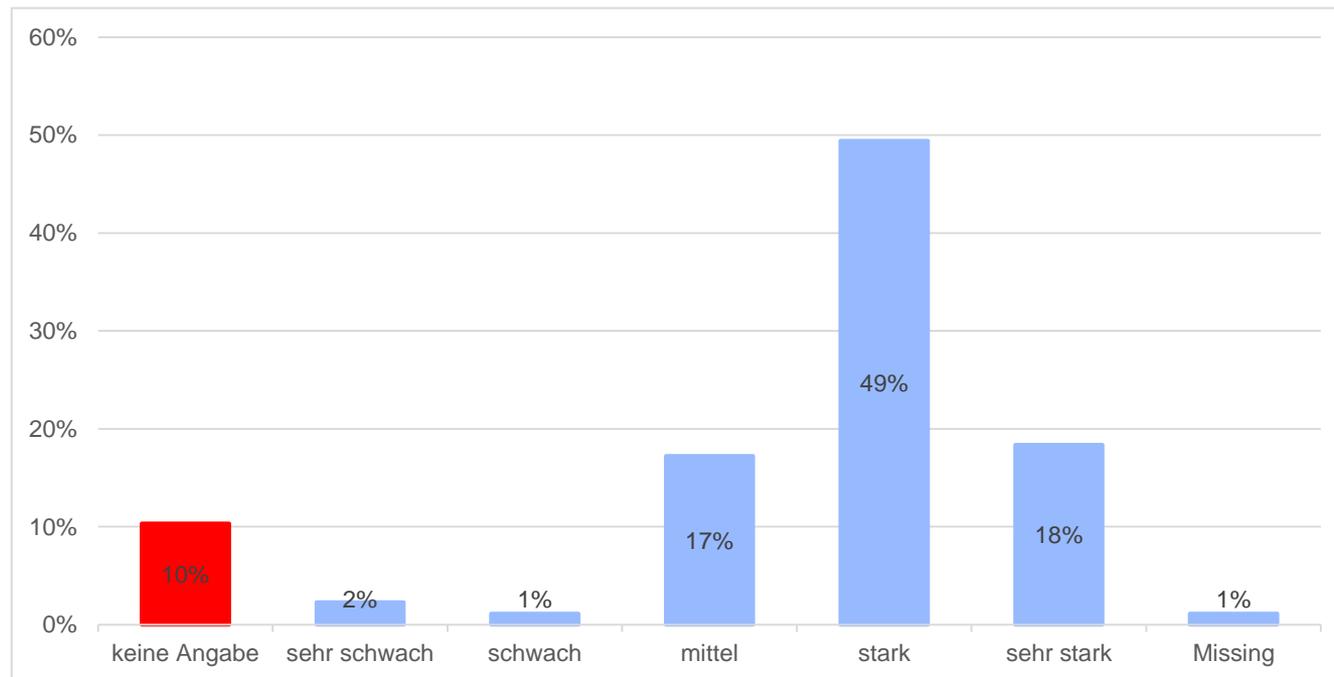


„Wie schätzen Sie die notwendige Unterstützung und Beratung bei Rückfragen und Unklarheiten seitens des HMSI ein?“

„Wie schätzen Sie die notwendige Unterstützung und Beratung bei Rückfragen und Unklarheiten seitens der GWA-Serviceestelle ein?“



9. Einschätzung der vorgehaltenen Unterstützungsstruktur



„Wie hilfreich finden Sie die FAQ (die Arbeitshilfe zu häufig gestellten Fragen)?“

10. Bewertung des Verwaltungsaufwandes

- Wann immer freie Nennungen möglich waren, wurde auf den **hohen Verwaltungsaufwand** im Rahmen des Förderprogramms hingewiesen.

 unzureichende Personalressourcen u. a. aufgrund des hohen Verwaltungsaufwandes

11. Fazit

- Freie Träger dominieren
- Vielfältige Zielgruppen werden angesprochen mit Fokus auf Erwachsenen, Migrant_innen, Geflüchteten und Ehrenamtlichen
- Vielfältige Themen werden bedient mit Fokus auf der Integration von Geflüchteten und Begegnung
- Positive Bilanz zum Förderprogramm insgesamt: Verbesserung der Ausgangslagen und Lebensbedingungen
- Positive Auswirkungen von Vernetzung, Kooperationen und Synergien
- Etablierung einer Anlaufstelle als „größter Erfolg“
- Identifizierung mit den Zielen des Förderprogramms
 - geringere Identifizierung mit den Zielen Beschäftigung; Beratung bei Projektentwicklung und Mitteleinwerbung
- Positive Einschätzung der vorgehaltenen Unterstützungsstruktur
- Hoher Anteil an Personen, die die vorgehaltene Unterstützungsstruktur nicht in Anspruch genommen haben
- Hoher Verwaltungsaufwand, der Personalressourcen „verbraucht“